



**CENTRAL
EUROPE**
COOPERATING FOR SUCCESS.



**EUROPEAN UNION
EUROPEAN REGIONAL
DEVELOPMENT FUND**

This project is implemented through the CENTRAL EUROPE Programme co-financed by the ERDF

Boosting Green Energy in Urban Areas

NEWSLETTER No. 2 -

Juni 2012

Bürgerbeteiligung

Unter Namen wie „Mach watt selbst“ oder „Sonnenscheinfabrik“ entsteht bürgerschaftliches Engagement, das in dieser Form neu ist. Die beteiligte Bevölkerung gibt der ökologischen Erzeugung von Energie einen kräftigen Anstoß: Bürgernah, dezentral, demokratisch - das ist die Devise.

Im Central-Europe-Projekt „Cities on Power“ werden die natürlichen Potentiale zur Nutzung von Erneuerbaren Energien in urbanen Räumen analysiert. Gleichzeitig werden gesetzliche Rahmenbedingungen überprüft, die den Erneuerbaren Energien zum Durchbruch verhelfen sollen. Diese sind die Basis für die Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner der Städte in den Ausbau der erneuerbaren Energien, deren Investition von Zeit und Ressourcen Voraussetzung für die Energiewende sind. Deshalb werden bei „Cities on Power“ verschiedene Beteiligungsmodelle zielgruppenspezifisch analysiert und weiterentwickelt. Beispiele aus Dresden (Deutschland) und Salzburg (Österreich) werden in diesem Newsletter vorgestellt.

Bürgerbeteiligung am Beispiel der Sporthalle Dresden-Weixdorf

In einem Kleinsiedlungsgebiet hinter dem Weixdorfer Rathaus wurde die Sporthalle an der Stelle der ehemaligen Grundschule errichtet. Der örtliche Sportverein wollte als Investor und Bauherr langfristig niedrige Nebenkosten sicherstellen und ökologisch beispielgebend wirken. Die Halle gilt bei den Anwohnern als Bereicherung für das Ortsbild und wird sowohl von Vereinsmitgliedern als auch den Schulklassen aus Weixdorf genutzt. Finanziert wurde sie durch den Sportverein SG Weixdorf e.V. mit derzeit etwa 850 Mitgliedern, davon etwa 50 % Kinder und Jugendliche.



Photo: Königswald Planungsgesellschaft mbH



Photo: Klaus Gaber

Inzwischen liegen zwei Jahre Betriebserfahrungen mit der neuen Passivsporthalle vor, und die Einregelung der Halle ist weitgehend abgeschlossen. Installiert wurde ein Belüftungssystem mit einer hocheffizienten Wärmerückgewinnung von 93 %. Die Deckung des Wärmebedarfs im Winter erfolgt durch Erdwärmesonden, die vertikal im Boden verlegt sind. Die Wärmeerzeugung erfolgt hierbei durch eine Adsorptionswärmepumpe. Mithilfe einer thermischen Solaranlage wird die Warmwasserbereitstellung gewährleistet. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach hat eine Leistung von 30 kWp. Der erzeugte Strom wird in das örtliche Netz eingespeist. Durch den geringen Energieverbrauch weist das Gebäude eine sehr gute CO₂-Bilanz von nur 11,65 t CO₂ pro Jahr auf.

Solaranlage Laborschule Dresden

Am 22. Juni 2009 wurde der erste Teil der Solaranlage auf dem Dach der Laborschule offiziell in Betrieb genommen. Den Finanzierungsanstoß gab eine Dresdner Familie mit der Gründung des Stiftungsfonds „Sonne und Wind“ unter dem Dach der Bürgerstiftung Dresdens. Mit mehr als 20.000 Euro finanzierte sie als Erststifter den ersten Teil der Anlage von 4,7 kWp. Im Oktober 2010 kam es zu einer Erweiterung der Anlage um weitere 66 Module durch die Studentenstiftung Dresden und die Bürgerinitiative "mach watt selbst". Insgesamt sind nunmehr 19,55 kWp auf dem Dach installiert.



Photo: Alexander Marthaus

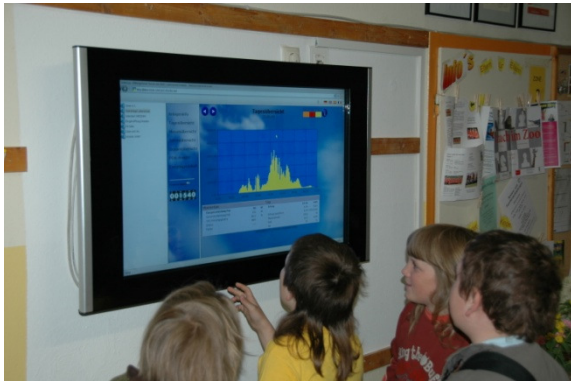


Photo: Alexander Marthaus

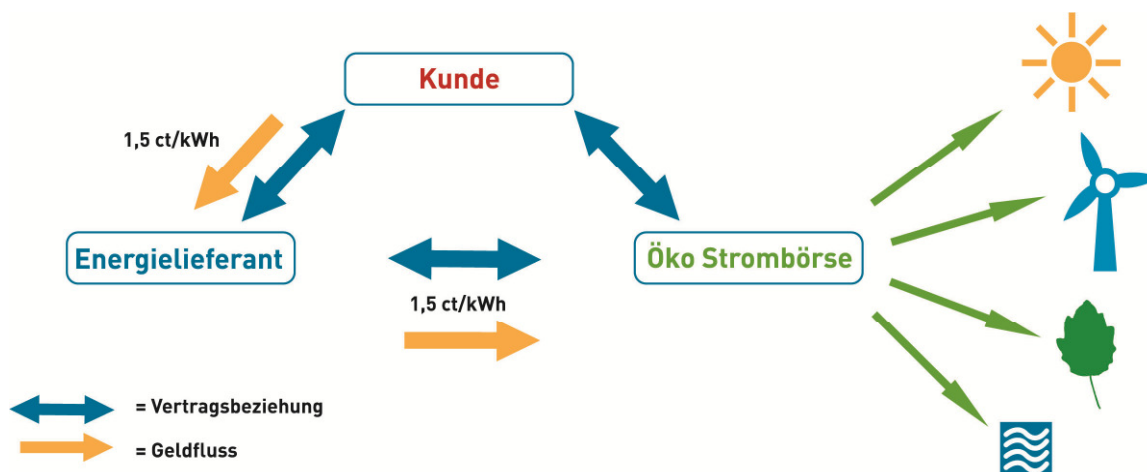
Die gewonnenen Erträge durch die Einspeisevergütung kommen dem Bildungsangebot des Omse e.V. (u.a. Laborschule, Kita) zu Gute. Neben der Vermeidung von circa 3 t CO₂ hat sich bereits ein erstes Schulprojekt in der Laborschule ausführlich mit der PV-Anlage auseinandergesetzt. Dieses Projekt wurde im Rahmen der Initiative „Sei ein Futurist“ mit einer Preisträgersumme von 1.000 Euro gefördert. Darüber hinaus kann aus den Erträgen der Einspeisevergütung eine professionelle Überwachung der PV-Anlage mit Einstrahlungssensor, Temperatur- und Windsensor gewährleistet werden.

Durch diese umfangreiche Messdatenerfassung schaffte es die Photovoltaikanlage in die deutschlandweite Presse und gilt als Referenzanlage der Studie „Begleituntersuchung zum Betrieb von Photovoltaik-Anlagen auf Schulen in Sachsen“ des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus.

Die Lokale Agenda 21 Dresden forciert die Bürgerbeteiligung in erneuerbare Energien in Dresden mittels unterschiedlicher Modelle. Unter www.buergerkraftwerk.de können weitere Informationen über das Modell „Bürgersolaranlagen“ und die dadurch bisher entstandenen Anlagen abgerufen werden.

Beteiligung über die Öko Strombörse Salzburg

Die Öko Strombörse Salzburg arbeitet mit dem regionalen Energieversorger Salzburg AG daran, Stromkonsumenten mit Stromproduzenten in Kontakt zu bringen. Ökostrombezieher können so über einen freiwilligen Mehrbetrag Anlagen ihrer Wahl fördern. Ökostromproduzenten können aktiv werden für die raschere Refinanzierung ihrer Anlage und im Schneeballsystem Ökostromkunden einwerben.



Im Rahmen des Cities-on-Power-Projekts werden gelungene Formen von Beteiligung an den Investitionen und am bürgerschaftlichen Engagement beschrieben. Sie sollen Lust machen auf eigene Beteiligung und die Energiewende vorantreiben.

IMPRESSUM: LEAD PARTNER: City of Warsaw, Poland www.e-warsaw.pl CONTACT: Andrzej Czajkowski MAIL: aczajkowski@um.warszawa.pl PHONE: +4822 4430791

LAYOUT BY: Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH EDITED BY: Lokale Agenda 21 für Dresden and Ecopower Stock Exchange Salzburg



The project is implemented through the CENTRAL EUROPE Programme co-financed by the ERDF.

LEGAL DISCLAIMER: The sole responsibility for the content of this newsletter lies with the authors. It does not necessarily reflect the opinion of the Community. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information contained therein.